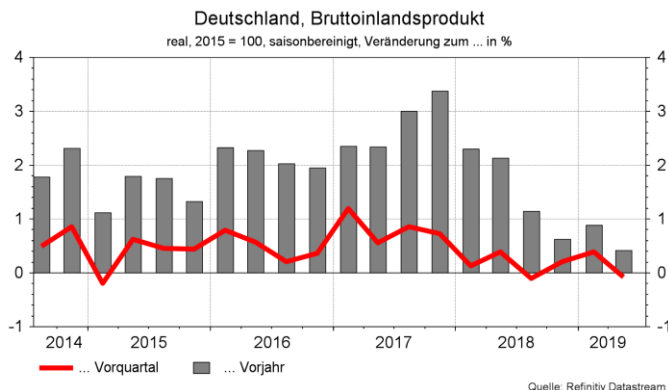


Grafik der Woche*

Merkliche Wachstumsverlangsamung



Wachsende Konjunktursorgen

An den **Rentenmärkten** sind die Anleiherenditen weiter auf Talfahrt. Dabei sank die Rendite 30-jähriger US-Staatsanleihen auf ein neues Allzeittief von unter 2 %. Der Tiefstand bei 10-jährigen Bundesanleihen liegt jetzt bei -0,716 %. An den **Aktienmärkten** hält die Anfang August eingeleitete Korrektur an. Der **Euro** testet erneut die Unterstützung bei 1,11 US-Dollar.

Zurückzuführen ist dies nicht nur auf den schwelenden **Handelskonflikt**. Zur Unsicherheit trägt auch bei, dass ein an den Finanzmärkten stark beobachteter Indikator, der **Zinsabstand** zwischen 10-jährigen und 2-jährigen US-Staatsanleihen erstmals seit Juni 2007 kurzfristig wieder negativ war. Neue Nahrung erhielten bereits vorhandene Konjunktursorgen, dass in **China** die Industrieproduktion im Juli mit 4,8 % den geringsten Zuwachs zum Vorjahr seit mehr als 17 Jahren verzeichnete. In **Deutschland** nahm das Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal, wie erwartet, leicht um 0,1 % zum Vorquartal ab. Bremsend wirkte vor allem ein Rückgang der Exporte. Eine baldige Erholung ist nicht in Sicht, wie der kräftige Rückgang der ZEW-Konjunkturerwartungen auf das niedrigste Niveau seit Dezember 2011 zeigt. In den **USA** fielen mehrere Konjunkturdaten überraschend positiv aus. So nahmen die Einzelhandelsumsätze im Juli deutlich um 0,7 % zum Vormonat zu.

In der **neuen Woche** dürften die Einkaufsmanagerindizes für den **Euroraum** zeigen, dass sich die Stimmung durch die Ankündigung neuer Sonderzölle der USA gegen China Anfang August vor allem in der Industrie weiter verschlechtert hat. In den **USA** gilt die höchste Aufmerksamkeit der geldpolitischen Konferenz in Jackson Hole; die Vertreter führender Notenbanken wie der amerikanischen Fed und der EZB haben bei früheren Konferenzen wichtige Signale zu ihrem zukünftigen geldpolitischen Kurs gesendet.

Stand: 16.08.2019
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	15.08.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	11.413	13.400	17,41%
Euro Stoxx 50	3.283	3.750	14,23%
Dow Jones Industrial	25.579	29.000	13,37%
S&P 500	2.848	3.200	12,38%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	1,875	-0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,41	-0,40	0,01
2 Jahre (in %)	-0,91	-0,70	0,21
10 Jahre (in %)	-0,70	-0,10	0,60
Dollar je Euro	1,11	1,20	8,05%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.523	1.500	-1,52%

Wochenvorschau

Montag, 19.08.2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 07/2019 (final)

Dienstag, 20.08.2019

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 07/2019

Mittwoch, 21.08.2019

16:00 USA, Verkäufe bestehender Wohnungen 07/2019

20:00 USA, Protokoll zu FOMC am 30.-31.07.2019

Donnerstag, 22.08.2019

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 08/2019 (vorl.)

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 08/2019 (vorläufig)

16:00 USA, Frühindikatoren 07/2019

USA, Geldpolitische Konferenz in Jackson Hole (Wyoming) zu „Herausforderungen für die Geldpolitik“ (bis 24.08.2019)

Freitag, 23.08.2019

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 07/19

16:00 USA, Neubauverkäufe 07/2019

Wussten Sie, ...

... dass der aktuell verstärkt verwendete Begriff „technische Rezession“ lediglich den Rückgang der Wirtschaftsleistung in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal bezeichnet? Dabei werden allerdings viele andere Aspekte wie die Lage am Arbeitsmarkt und die Auslastung der Produktionskapazitäten nicht beachtet. Daher ist seine Aussagekraft hinsichtlich der tatsächlichen Situation eingeschränkt.